

mein körperloser körper

ich hadere mit meinem körper. er ist nach außen hin absolut intakt. dieses intakte äußere sorgt für viele missverständnisse. huhuhu, manche menschen denken, ich würde mich ganz simple nur verweigern. aber es ist kein verweigern, sondern die unfähigkeit den körper zu benutzen und die handlungen zu vollbringen, die ich im kopf habe. warum ist dies so? dieses torenverhalten ist nie aus dummheit da. dies wurde mir und anderen autisten viele jahre unterstellt. mir ist es einfach nicht möglich, bewegungsabläufe zu imitieren. ich möchte einmal wissen, wie es ist, etwas tun zu wollen, und es im nächsten moment umsetzen zu können. dies funktioniert sehr sehr selten. ich bade deswegen oft in trauer. ich bin doch deswegen als schwerstpflegebedürftig eingestuft.

die körperwahrnehmung ist entweder zu intensiv oder gar nicht vorhanden. darum staunen die menschen, wenn ich kaum schmerzen spüre. aber manchmal tut eine geringfügige berührung so weh, dass ich mich zurückziehe. manche leute glauben deshalb, autisten lehnen berührungen generell ab. adeadeade körperwahrnehmung. ich kann meinen körper abschalten, dann spüre ich überhaupt nichts mehr. das läuft aber nicht bewusst ab, sondern es ist ein auslöser dazu nötig. es ist dann unmöglich für mich, sinnvoll zu handeln. ich spüre dann nie, wo bestimmte körperteile sind. es ist dann so, als ob ich scheintot wäre. das gefühl ist schrecklich. ich bin dann wie erstarrt.

auch meine hände tun nie was ich möchte. sie sind wie ein wattebausch, der unfähig ist etwas zu spüren. ich kann mir kein brot schmieren, da ich weder das brot noch das messer fest in der hand halten kann. ich kann nur sehr sehr wenig tun. es ist nur sehr selten möglich, eine kompliziertere handlung auszuführen. es wird nun in fachkreisen mit einer handlungsstörung erklärt. es ist also auch ein neurologisches problem, und nicht nur ein psychisches. oje, früher unterstellte man uns autisten, wir seien zu dumm zum handeln. ich habe zwar im kopf was ich tun möchte, aber es ist zu schwer, den körper dazu zu bringen, dies umzusetzen. es ist so schwer, da innere befehle nie da ankommen, wo ich sie haben möchte. ich kann nur hoffen, dass es mit viel handlungstraining „adesagehandlungsstörung“ noch zu lernen ist. ich kann es mir zwar im kopf vorstellen, aber das umsetzen klappt nicht. das problem habe ich bei allen alltagshandlungen und beim zielgerichteten zeigen. es funktioniert manchmal, ohne das ich es verstehen kann warum. es ist so, als ob im gehirn ein schalter angeschaltet würde, aber leider geschieht dies ganz selten. ich kann deshalb aufforderungen nur sehr selten befolgen. die bitte, „bringe mir ein glas!“ kann ich nicht immer befolgen. manchmal bringe ich dann irgendetwas, manchmal bleibe ich wie angewurzelt stehen und manchmal funktioniert es. ach, es wurde mir schon unhöflichkeit, faulheit oder dummheit unterstellt, oder man dachte ich verweigere mich absichtlich. nur mein tastsinn ist ungewöhnlich ausgeprägt. ich spüre alle gegenstände zu gut, deshalb wird meine hand wie watte. es ist zu zu hart und zu zu weich, und zu zu kalt und zu zu heiß und zu zu stark schmerzend, dinge zu berühren. dies ist nie immer gleich stark ausgeprägt, aber sehr oft so.

ade sagen meinen beine oft. sie bewegen sich, ob ich es will, oder nicht. ich laufe dann unruhig durch die ganze wohnung. ich bade in grenzenloser unruhe und hilflosigkeit. oje, darum habe ich auch das „b“ im behindertenausweis. ich bin auf ständige begleitung angewiesen. ich könnte nie alleine an einem bestimmten ort, obwohl ich einen super orientierungssinn habe. das fragende gerede der mitmenschen nervt und tut weh. wie kann jemand klug sein, der nur unsinniges tut? ach, mein körper ist gelähmt, obwohl ich gehen und geringfügig handeln kann. es tut sehr weh, ungläubigen blicken ausgesetzt zu sein.

meine augen sind oft zu zu übertoll durch alles was ich sehe. ich kann kaum dinge damit fixieren. es ist dann so, als ob alles ineinander verschwimmt. es wird dann so interpretiert, als ob ich meine mitmenschen ignoriere. ich fasse alles gleichzeitig mit den augen auf, und ordne es erst anschließend im kopf. ich bade innen dann in bildern, dazu muss ich meine augen schließen. es hilft mir, dinge nicht direkt, sondern nur kurz aus den augenwinkeln anzusehen. es ist mir möglich, alles gesehene im kopf als bild abzuspeichern und dann innerlich anzusehen. ich lese auch so. augenkontakte zu anderen menschen sind mir total zuviel. ich kann dann in die seele blicken. eisige

blicke könnten mich töten und liebevolle blicke könnten lausig angst machen. die grenzen verwischen sich dann. es ist mir nicht möglich beim anwenden von fc die buchstaben zu fixieren. etliche male nage dann an den zweiflern, die ungläubig sagen „die sieht ja nicht hin“! dabei habe ich die buchstaben längst erblickt. es gab schon menschen, die mich für blind hielten, da meine augen öfters ins leere blicken.

das hören ist auch sehr folgenreich. ich höre alles zu laut und zu drohend durcheinander. ich halte mir oder murrender rebecca oft die ohren zu. ich durfte nur wenig offene ohren kennenlernen, deswegen hadere ich. ohrenbetäubender lärm ist unerträglich schmerzhaft. es ist mir gleichzeitig möglich, absolut leises, „geradeweilessoleiseist“ zu verstehen. ich hatte sogar schon mal ein hihhörgerät, da ich so wirke, als ob ich schlecht höre. es ist mir möglich, das gerede der menschen auszublenden. dann wirke ich wie taub. auch dazu ist ein auslöser nötig. daddys stimme kommt mir manchmal vor wie trompetenlärm und moms wie zischende harfen. alle stimmen meiner mitmenschen sind manchmal zu lärmend, zu flötend, zu schrill oder klappernd. ich habe aber auch tage, da kann ich diese geräusche gut sortieren und verstehe dann alles gesagte gut. ich höre manchmal die gedanken meiner mitmenschen sehr deutlich mit. das graue gedankengut tut weh und macht mir angst. das gute entspannt mich innerlich. es ist sehr schwer, die inneren und die äußeren geräusche zuzuordnen. ach, es gelingt mir aber immer besser. es ist sehr wertvoll für mich, dass ich die geräusche bei bedarf ab“vertratansichtistnötig“stellen darf. tiefes glück empfinde ich, wenn ich ruhe und geräusche gut ertragen kann. ich liebe musik und zwar jede richtung. musik ist geordnetes, unordentliches dauergeräusch. innerlich höre ich mich oft reden. ich kann mich aber nicht immer verstehen, wenn ich laut rede. ich kann reden, wenn ich mich höre, das ist nur extrem selten der fall.

ich rieche unmögl“uia“iche gerüche und gestank. es gibt keine materie, die keinen geruch an sich haften hat. ich rieche alles sehr sehr ausgeprägt. es ist für viele sehr unverständlich, wenn ich alles beschnuppere. ich möchte erriechen, ob etwas gut oder schlecht für mich ist. auch menschen beschnuppere ich öfters. dies wird mir dann als sehr unhöflich ausgelegt. hihhi, ich merke sofort, ob es jemand gut mit mir meint. diesen menschen kann ich dann gut riechen. ekliger gestank ist mir arg arg zuviel. ich mag nur wohlgerüche in der nase haben. adeadeade geruchssinn sage dann. ich kann merklich gestank ignorieren und meinen geruchssinn ausschalten, um es zu ertragen.

ade sage ich auch meinen geschmacksinn. da geht es mir ähnlich wie beim riechen. das belecken von gegenständen, weine, wird mir sehr übel ausgelegt. aber es ist manchmal eine möglichkeit für mich, einen gegenstand zuzuordnen. es ist unhöflich, menschen zu belecken. ich juble, dies kann ich steuern. das habe ich intensiv geübt. die speisen sind manchmal zu intensiv sauer, süß, salzig oder scharf. ich fahre gut damit, alles schnell herunterzuschlingen, bevor der geschmack zu intensiv wird. adeadeade unmögliches schmecken. es ist mir erst jetzt möglich, manche guten speisen zu genießen, ohne durch den intensiveren geschmack überflutet zu werden.

es ist zu zu ungewöhnlich für mich, jederzeit meinen körper und meine sinne zu spüren. dies ist nur partiell möglich. in ganz wenigen momenten meines lebens bin ich komplett die herrscherin über meinen körper. in solchen augenblicken kann ich sogar reden und zielgerichtet handeln. das ist unbeschreiblich schön. ich sage dann einen mir wertvollen satz. im letzten jahr sagte ich zu mutter: „ich liebe dich“. danach klappt es nicht mehr. vor jahren konnte ich ein einziges mal zusammen mit meiner mutter gymnastik machen. sie zeigte mir die übungen und ich imitierte sie korrekt. aber auch dies funktionierte nur einmal. reden ist mir am wertvollsten. ich habe viele deutliche sätze gesprochen, leider klappt das nur sehr selten. vor vielen jahren war ich mit meinen eltern auf den phillippinen. dort konnte ich sogar mehrere stunden vorgegebene sätze nachsprechen. ich ertrage es besser, ohne zuhörer zu sprechen. das kann ich sogar jede woche einmal, aber nur einen kurzen satz. es ist hart aber wahr, meine stimme ist etwas undeutlich, da ich sehr wenig übung habe. aber wie soll ich üben, wenn ich meine sprechwerkzeuge nicht gezielt einsetzen kann? warum gibt mutter nie auf zu hoffen, dass ich eines tages reden werde? ich würde dann riesiges glück empfinden, und genauso riesige angst. sacht es neues begreifen meiner körperlichen behinderungen ermöglichen mir aber ein zielgerichteteres training. sollte ich einmal reden können, könnte ich auch handeln, denn das sprechen ist ja auch motorik.

aber ich habe auch fähigkeiten, die andere menschen nicht haben. die merkfähigkeit von mir ist

enorm. ich erinnere mich oje, noch wochen danach, ob sich jemand gummibären in die rechte jackentasche gesteckt hat. im kopf sind völlig unwesentliche beobachtungen abgespeichert, damit könnte ich höchstens im zirkus auftreten. ich kann mir auch minutiös den ablauf meiner reisen merken, und habe alle namen der orte im kopf, die ich je bereist habe. ich weiß auch die hotelnamen und die straßennamen durch die ich spazierte. aber was habe ich davon? ich kann ja nicht mal ohne hilfe aufs klo. ich weiß sehr sehr viel über geografie. das gelesene über die bereisten länder habe unauslöschlich im gehirn abgespeichert. das wäre ja ein wertvolles wissen, aber wem soll ich es denn mitteilen? es ist ja für jedermann selbst nachzulesen. ich merke mir alle details, egal ob wichtig oder unwichtig. ich sarge mein wissen ein, da es unnötigerweise abgespeichert ist. ich kann die autisten durchaus verstehen, die sich für u-bahnen interessieren. ich habe das straßennetz im kopf. ein blick auf eine landkarte, egal woher, genügt. aber diese fähigkeit ist halt nur in mir. ich kann sie nie nach außen bringen ohne sprache.

reden wäre nötig, um alle zweifel auszuräumen. ach, ich habe nun fc, und trotzdem zweifeln die menschen an mir. ich möchte doch auch ein wertvolles mitglied der gesellschaft sein, und kein almosenempfangendes, unwertes leben. es gibt mehr menschen als ihr denkt, die so glauben. dies ist die furchtbare realität. zum glück gibt es aber auch feinsinnige menschen, die es sich zur aufgabe gemacht haben, uns autisten zu verstehen. dafür bin ich sehr dankbar.

rebecca klein

februar 2007